

**INTERNATIONALER KINDERKREBSTAG**

## Die Kinder-Krebshilfe steht Betroffenen bei

Im Jahr 2003 von der Organisation Childhood Cancer International initiiert, findet der Kinderkrebstag heuer zum 17. Mal statt. Ziele: Bewusstseinsstärkung der Öffentlichkeit, Sensibilisierung der Gesellschaft, Information über Krebserkrankungen bei Kindern. Anlaufstelle für Betroffene ist die österreichische Kinder-Krebshilfe.

**Das Angebot der** Kinder-Krebshilfe ist umfangreich: Sie sieht ihre Hauptaufgaben vor und während der stationären Behandlung in der Optimierung des medizinischen und in der Verbesserung des sozialen Umfeldes. Sie hilft bei der psychologischen Betreuung von Kindern und Angehörigen, berät bei Behördenwegen, organisiert psychosoziale Begleitung der Familien. Die Kinder-Krebshilfe organisiert auch Trauerseminare und Elternrunden zum persönlichen Austausch.

**Betreuung bei** ambulanter Behandlung: psychologische Unterstützung, telefonische Nachbetreuung, Hilfe bei medizinisch-ambulanten Kontrollterminen, therapeutische Nachbetreuung, Mit Hilfe bei Wiedereinschulung, Jobsuche oder Ausbildung. Alternativmedizinische Ergänzung der schulmedizinischen Betreuung.

**Ansprechpartner in** finanziellen Anliegen: Erstsubventionierung zur Überbrückung krankheitsbedingter finanzieller Probleme, Organisation von Subventionen zur Deckung von Mehrausgaben, Übernahme von Telefon- und Übernachtungskosten für Eltern im Krankenhaus, Kostenzuschuss bei Begräbnissen.

**Kontakt:** Kärntner Kinder-Krebshilfe, Ankershofenstraße 10, 9020 Klagenfurt. Weitere Infos unter: [www.kinderkrebshilfe.at](http://www.kinderkrebshilfe.at). Mail: [office@kaerntner-kinderkrebshilfe.at](mailto:office@kaerntner-kinderkrebshilfe.at)



**So sehen Sieger aus.** Pascal Lettkemann stürmt in der U10 des KAC

Von Lukas Cioni  
und Tobias Kurakin

Die Sonne strahlt in das mit KAC-Fanartikeln dekorierte Wohnzimmer von Familie Lettkemann in Klagenfurt. Pascal (9) sitzt mit seiner Schwester Lana (7) fröhlich auf der Couch. Sie essen Chips und sehen Trickfilme. Unbeschwert, für Pascal aber nicht selbstverständlich.

Pascal hatte Krebs. Nach zweijähriger stationärer Behandlung hat er die Krankheit besiegt. Leicht war der Weg des jungen Kämpfers nicht.

Pascals Mutter Nicole Lettkemann erinnert sich: „Ich weiß es noch genau. Es war der 11. Juli 2011, mein Sohn ist gegen eine Scheibe gelaufen, hat sich verletzt und die Verletzung ist einfach nicht verheilt.“ Nach einem Termin beim Kinderarzt folgte die Überweisung ans Klinikum Klagenfurt. Nach der Untersuchung die erschütternde Diagnose: Blutkrebs.

**Der Schock** löste bei Pascals Mutter, die zu dieser Zeit Tochter Lana erwartete, Schwangerschaftsdiabetes aus. Allein wäre sie in dieser Zeit zerbrochen, sagt Lettkemann rückblickend. Kraft und Rückhalt kam von der Familie. „Ich habe so viel tolle Unterstützung bekommen“, meint die zweifache Mutter. Besonders ihre Eltern seien in dieser schweren Zeit eine starke Stütze gewesen: „Meine Mutter ist immer nach

**KLAGENFURT**

## Schüler können die Arbeit des Landtags mitgestalten

Neben Neuregelung des Rauchverbotes werden auch ein neuer Gegenstand und bessere Kantinen gefordert.

Allen Anfang ist schwer. Nachdem die Anträge aus der Sitzung des Schülerparlaments im April 2018 formal noch zu ungenau waren, hat es bei der Sitzung im Dezember besser funktioniert. Anträge

der Schüler wurden den dafür zuständigen Ausschüssen im Landtag zugewiesen. So sieht es das Gesetz seit der neuen Legislaturperiode vor. „Das ist eine neue Qualität“, freut sich Landtagspräsident Reinhart

Rohr (SPÖ) über die zusätzlichen „Mitarbeiter“. Davor wurden die Anliegen der Schüler nur den jeweiligen Landtagsklubs gestellt und vielleicht aufgegriffen – meist aber nicht.

Wenn Anträge in den Ausschüssen eine Mehrheit bekommen, werden sie bei einer Landtagsitzung auf die Tagesordnung gesetzt. Ohne Mehrheit gilt der Antrag als abgelehnt. „Eine ewige Forderung sind die Einführung von politischem Recht als eigenem Unterrichtsgegenstand oder eine Verbesse-

rung des Verpflegungsangebotes an den Schulen. Darüber kann jetzt debattiert werden“, sagt Rohr.

Erstmals größere Bekanntheit erlangt hat die Aufwertung des Schülerparlaments nun durch den Antrag, die Raucherhöfe an Schulen wieder zu öffnen. Landtagspräsident Rohr gibt sich dazu diplomatisch: „Die Anliegen der Schüler sind zu respektieren. Wie das dann politisch behandelt wird, ist aber eine andere Sache.“

**Markus Sebestyen**